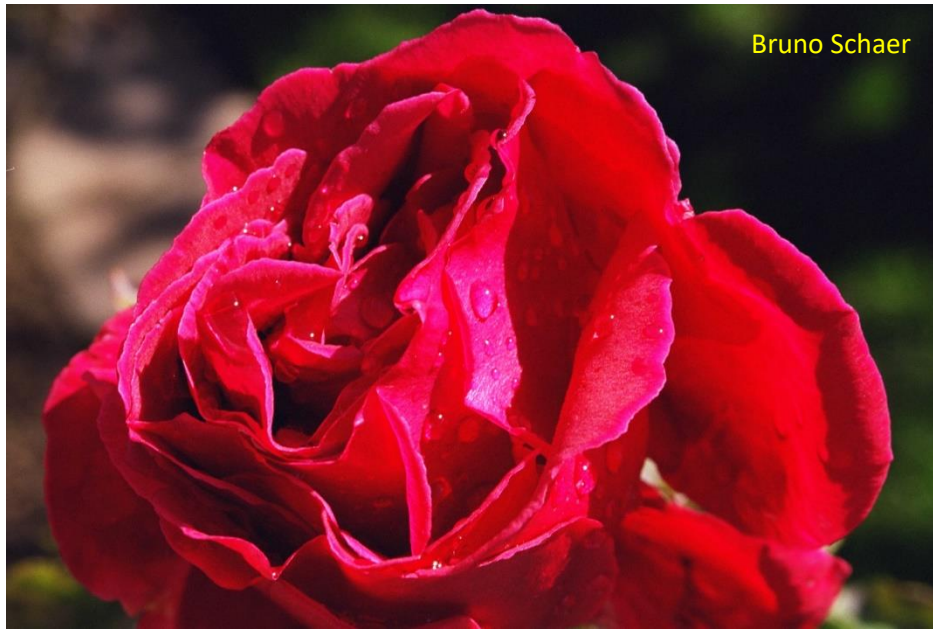


Die Vollendung des Leibes Christi

Der Meißel Gottes – oder wie der HERR dich verändert



Inhaltsverzeichnis

Einführung	2
Die ewigen, göttlichen Schöpfungsziele.....	2
Menschheitsgeschichte – Wiederherstellung des Menschen.....	3
Die Ausgangsbasis	3
Religion – fatale Illusion	5
Das göttliche Schöpfungsziel für den Menschen	6
Die göttliche Arbeitsverteilung.....	7
Die Umgestaltung des Menschen.....	8
Die göttliche Erziehungsmethode: der Meißel Gottes.....	9
Das Wirkungsprinzip des Meißels Gottes.....	10
Die Bedeutung des Meißels.....	11
Große Not: Widerstand gegen den Meißel	12
Fehlhaltungen im Alltag	13
Das richtige Verhalten gegen Gottes Meißel	15
Fazit	15

Einführung

Ich lehre seit Anfang des Jahres 2003 aufgrund von gezielten prophetischen Informationen systematisch über die Vollendung des Leibes Christi.

Aufgrund eines erneuten klaren prophetischen Redens des Geistes Gottes folgt nun ein weiterer Teil mit dem vielsagenden und sehr praktischen Thema: Der Meißel Gottes – oder wie der HERR dich verändert. Es handelt sich um ein wunderbares geistliches Prinzip oder um jene Methode, durch die der HERR die wahren Glieder Christi in praktischer Art und Weise verändert. Und sie läuft folgendermaßen ab: Er setzt täglich Seinen Meißel an deinem Leben an. Wir wollen uns deshalb fragen, wie das konkret aussieht, wie sich das im Alltag praktisch auswirkt und wie sich ein Kind Gottes richtig verhält.

Die ewigen, göttlichen Schöpfungsziele

Um dieses wunderbare Wirkungsprinzip des himmlischen Vaters zu verstehen, ist es notwendig, dass wir zu den ewigen göttlichen Schöpfungszielen zurückkehren. In einer Zeit, wo nahezu alle modernen Wissenschaften vom darwinistischen Evolutionsgedankengut verseucht sind, braucht dies natürlich enormen Mut. Praktisch alle modernen wissenschaftlichen Ansätze basieren auf Darwins hypothetischen Evolutionsgedanken. Sie führen für viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zu fatalsten Konsequenzen, auf die ich aber in diesem Vortrag nicht eingehen will. Um unser vorliegendes Thema in der Tiefe verstehen zu können, bedarf es deshalb eines klaren Einblicks in das Schöpfungsziel des Menschen und wie der Mensch schließlich zu seiner ewigen Vollendung gelangt.

Zu diesem Zweck orientieren wir uns an den biblischen Schöpfungsaussagen in der Genesis in **1.Mo.1,26-27**: *Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.* Dann zitiere ich noch **1.Mo.2,7**: *Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, [aus] Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.*

Aus beiden Textstellen ist klar zu ersehen, dass der HERR den Menschen mit einer klaren Strategie erschaffen hat. Sein Schöpfungsziel für den Menschen lautet: Der Mensch soll dem ewigen Gott ein Gegenüber sein, mit dem Er eine innigste Gemeinschaft haben will. Ferner hat Er dem Menschen bestimmte Aufgaben übertragen, nämlich u.a. Seine Schöpfung zu verwalten. In der Anfangsphase nach der Erschaffung des Menschen stellen wir fest, dass der Mensch anscheinend keinerlei Zerstörungen aufwies. Er befand sich in einer vollkommenen Umgebung in einem Zustand völliger Gesundheit und Geborgenheit, fern aller destruktiven Abläufe. Das war der Startpunkt der Geschichte des Menschen. Und die Botschaft des gesamten Wortes Gottes ist unmissverständlich, dass der Mensch einst für die Zeitalter der Zeitalter in einem vollendeten und vollkommenen Zustand mit Seinem Schöpfer in einer direkten und vollkommenen Gemeinschaft leben soll.

Menschheitsgeschichte – Wiederherstellung des Menschen

Zwischen diesen beiden Fixpunkten, also zwischen der Erschaffung des Menschen und seiner ewigen, vollendeten Gemeinschaft mit Seinem Schöpfergott, verzeichnen wir nun die aktuelle Menschheitsgeschichte. Es ist einerseits die tragische Geschichte vom Fall des Menschen mit all den fatalen Auswirkungen, die uns jedes Geschichtsbuch und jedes moderne Massenmedium beschreibt. Andererseits lesen wir von faszinierenden Perspektiven, wie der Mensch wiederhergestellt werden soll und schließlich wieder zu Seinem Schöpfer in diese ewige und herrliche Gottesgemeinschaft zurückkehren wird. Als Ganzes ist dies eigentlich die Botschaft des Wortes Gottes von der ersten bis zur letzten Seite. Das Wort Gottes, oder die Bibel, wie es der Volksmund nennt, enthält letztlich nichts anderes als das Spannungsfeld zwischen dem Fall Menschen und seiner ewigen Wiederherstellung und göttlichen Berufung.

Das Prinzip der Wiederherstellung des Menschen ist absolut genial gelöst. Es ist fern jeder menschlichen Erfindung und Logik, denn es entspricht den ewigen göttlichen Ratschlüssen. Wir Menschen lösen das Problem des gefallenen und pervertierten Homo Sapiens grundsätzlich völlig anders, nämlich u.a. über die unzähligen Religionen dieser Welt, die ausnahmslos Irrwege der Selbsterlösung darstellen. Die typischen "christlichen" Religionen sind davon leider nicht ausgeschlossen.

Die Methode der Wiederherstellung des Menschen gemäß der ewigen Pläne Gottes lautet aber so: Der Mensch soll die totale Identifikation mit dem Werk und der Person von Jesus Christus erfahren – oder noch einfacher gesagt: Der Mensch erlebt seine persönliche Wiederherstellung und ewige Vollendung ausschließlich nur durch die **völlige Einswerdung mit Jesus Christus**. Durch die Wirkung der dritten Person des ewigen Gottes, nämlich durch den Heiligen Geist, wird ein williger Mensch vollständig mit dem Herrn Jesus Christus vereinigt, und zwar mit dem Kreuz, dem Tod und der Auferstehung des HERRN. Auf diese Weise durchläuft ein Mensch durch den kindlichen Glauben sämtliche Stationen der Erlösung und wird in Christus in dessen vollendeten Zustand hineingesetzt oder versetzt. Dieses geniale Erlösungs- und Vollendungsprinzip kommt v.a. in den Paulusbriefen in wunderbarer Art zum Ausdruck – für viele Leser der Bibel leider unverständlich. Letztlich ist es die Botschaft, wie der ewige HERR einen Menschen aus der Finsternis herausnimmt, ihn völlig mit dem Herrn Jesus Christus vereinigt und ihn schließlich in Christus in seine ewige Berufung einsetzt. Davon spricht das gesamte "Neue Testament" – und das "Alte Testament" ist angereichert von entsprechenden Typusinformatoren (Vorbildern, symbolischen Aussagen).

Die Ausgangsbasis

Wir haben uns bisher einleitend in aller Kürze das Spannungsfeld von der Schöpfung des Menschen bis zu seiner Vollendung angesehen. Wir gehen nun weiter und beschäftigen uns mit der Ausgangsbasis, also quasi dem Status Quo des modernen Menschen. Dieser ist allerdings wenig erbauend. Dazu fragen wir uns, wo der Mensch aktuell steht. Die Antwort finden wir sowohl im Wort Gottes als auch in den modernen Massenmedien.

Der fatale Befund ist stets der gleiche: der Mensch ist völlig gefallen, verdorben und pervertiert. Biblisch gesehen unterliegt er einer ganzen Reihe von so genannten "geistlichen Feinden", die ihn allesamt deformieren, zerstören und ihn selbst zum Instrument einer immer weiterschreitenden Zerstörung machen. Seit dem Fall aus der Gemeinschaft mit seinem Schöpfer ist der Mensch an die so genannte "Sünde" verklavt. Sie repräsentiert den eigentlichen Treiber der Finsternis. Als Folge der Verklavung des Menschen unter "geistliche Feinde"

verzeichnen wir unzählige Zerstörungsabläufe, unter denen der Mensch leidet. So könnten wir etwa die vielfältigsten Suchtabläufe und Suchtprozesse erwähnen, von denen die Menschheit geknechtet ist. Ich denke dabei nicht einmal in erster Linie an die Geißeln Alkohol oder Drogen. Es existieren unzählige andere Suchtabläufe, oft weit gesellschaftsfähiger, von denen im Grunde genommen jeder Mensch irgendwelche Ansätze in sich herumträgt. So könnte ich etwa die Eifer-Sucht oder die Ich-Sucht erwähnen, die endlose Zerstörungen im menschlichen Beziehungsnetz nach sich ziehen – selbst in vielen "christlichen" Kreisen. Schlusspunkt dieser Zerstörungsprozesse wird aber auf jeden Fall der körperliche Tod sein, meist kombiniert mit Krankheit und Leid.

Wenn wir die moderne Gesellschaft im Querschnitt genau betrachten, begegnet uns überall die Zerstörung. Zwar wird ständig versucht, mit neuen, gewaltigen wissenschaftlichen Mitteln und Methoden diese Zerstörungslinien zu durchbrechen. Ich denke etwa an die Errungenschaften der Genforschung und der entsprechenden Technologien, durch die man sich schließlich noch unbegrenztes Leben erhofft. Es wird sich wie vieles anderes auch als großer Flop herausstellen. Möglicherweise gelingt es mit fragwürdigen Methoden, einige Monate oder Jahre Lebensverlängerung zu erzielen. Doch die unausweichliche Realität des Todes wird die Menschheit am Ende doch wieder einholen.

Letztlich liegt die Begründung für sämtliche Zerstörungsabläufe, unter denen die Menschheit leidet, im sog. Sündenfall des ersten Adams. Und theologisch gesehen besitzen wir von Natur aus ausnahmslos alle diesen alten Adam in uns. Wir tragen alle das Bild des irdischen, alten gefallenen Adams in uns (**1.Kor.15,49**) und haben deshalb vom Prinzip her gesehen alle das Ziel verfehlt. Der Mensch, getrennt von seinem persönlichen Schöpfergott oder vom Herrn Jesus Christus, wird das ewige Schöpfungsziel mit Sicherheit völlig verfehlen. Wir mögen auf diesem Planeten zwar überaus erfolgreich sein und ein gewaltiges Ansehen aufbauen – und zweifellos werden wir einst auch einen wertvollen Grabstein erhalten. Doch auf unsere ewige Berufung und auf das ewige Schöpfungsziel des Menschen bezogen, hat grundsätzlich jeder Mensch, der je auf diesem Planeten lebte, das Ziel völlig verfehlt. Sünde, dieser alttheologische Begriff, könnte man frei etwa mit "Zielverfehlung" übersetzen. Weil wir von unserer Herkunft her alle unter der Herrschaft der Sünde leben, diesem furchtbaren Sklavenhalter, haben wir deshalb prinzipiell alle das Schöpfungsziel verfehlt.

Diese Zielverfehlung äußert sich im praktischen Alltag in vielfältigster Weise. Eine der schlimmsten Auswirkungen ist der **Stolz** des Menschen. Von Natur aus ist der Mensch völlig stolz – was allerdings kaum einer zugibt, schon gar nicht in "christlichen" Kreisen. Dort wird bei solchen Feststellungen sofort opponiert: "Was, ich soll stolz sein! Ich bin doch so ein demütiger Mensch! Schaut mich doch nur einmal genau an!" Solche Aussagen bekommt man oft zu hören. Tatsache ist leider, dass der Stolz des Menschen stets mit Blindheit in Bezug auf den eigenen Zustand einhergeht. Je stolzer ein Mensch ist, desto blinder ist er. Daher wird ein stolzer Mensch in seinem Herzen niemals einsehen und zugeben, dass er stolz sein soll. Das entspringt eben dem Sündenprinzip. Es ist stets mit Finsternis, Lüge und Blindheit kombiniert – und daher eben totale Zielverfehlung.

Ein weiterer Ausdruck der Zielverfehlung des Menschen ist die Tatsache, dass jeder von uns von Natur aus ein **geborener Rebell** ist. Rebellion ist ein allgegenwärtiges Prinzip unserer Gesellschaft. Ständig wird gegen jeden und gegen alles rebelliert – man muss nur z.B. die Medien oder die politischen und gesellschaftlichen Strömungen näher betrachten. Überall ist Rebellion und Widerstand präsent. Wenn ich daran denke, dass uns Paulus davor warnt, gegen den Staat zu rebellieren, kann dies logischerweise nur massives Gericht sowohl für die Gesellschaft wie auch für den Einzelnen nach sich ziehen (vgl. **Röm.13,1-7**). Bei vielen Christen, die v.a. auch politisch aktiv sind, ist Widerstand gegen die Regierungsvertreter unschwer auszumachen. Doch Rebellion – in diesem Fall gegen den Staat – ist immer Zielverfehlung und zieht stets Zerstörungsabläufe nach sich – auch bei Christen! (Nebenbei erwähnt haben

nahezu alle Christen ein falsches Verständnis von der Funktion des Staates und eine falsche Einstellung zum Staat. Dies rührt daher, dass sie keine Sicht für die himmlischen Verwaltungsfunktionen des Leibes Christi besitzen. > [Die verschiedenen Haushaltungen von Israel und dem Leib Christi](#))

Eine weitere fatale Zielverfehlung ist die **religiöse Illusion**. Aus meiner Sicht existiert kaum etwas Schlimmeres auf unserem Planeten, als die unzähligen Religionen aller Kulturen – die typisch christlichen Religionen inbegriffen! Schöpfungsbedingt ist grundsätzlich jeder Mensch religiös, weil letztlich jeder von uns ein Geschöpf des lebendigen Gottes ist. Dies ist einmal mehr ein Querhinweis auf die ewigen Schöpfungsabsichten des lebendigen Gottes. Also verzeichnet jeder Mensch intuitiv eine religiöse Tendenz. Daher ist die Religion allgegenwärtig. Sie ist auch meistens der wahre Grund für unzählige kriegerische Handlungen auf dieser Erde – ja sie wird schließlich auch der äußerliche Grund für die letzte und größte apokalyptische Konfrontation zwischen den Völkern dieser Erde sein. Es wird zweifellos ein Krieg der Religionen sein!

Religion – fatale Illusion

Weshalb ist die Religion allgegenwärtig? Weil der Mensch eben doch ein Geschöpf des ewigen Gottes ist, streckt er sich schöpfungsbedingt nach etwas Höherem aus. Dafür existieren 1'000 Wege, und daraus resultieren gleichzeitig 1'000 Illusionen! Und vielleicht mag jemand einwenden, dass dies im christlichen Umfeld bestimmt nicht der Fall sei. Doch weit gefehlt! Aus meiner langjährigen Sicht im Bereich der Seelsorge ist die "christliche" Religion ein fatales Problem. Sie hindert die Menschen meistens daran, in den vollen Fluss des Geistes Gottes hineinzukommen. Denn Religion ist dem Wesen nach stets Selbsterlösung, ausgedrückt durch entsprechende Eigenbemühungen des Menschen, irgendeinem Gott zu gefallen oder zu genügen. Im christlichen Umfeld nennt sich das "Gesetzlichkeit". Durch bestimmte religiöse Klimmzüge will der Mensch seinem Gott gefallen. Unbeabsichtigt baut er aber eine eigene Frömmigkeit oder Gerechtigkeit auf, was ihn völlig täuscht und ihn in einer falschen Sicherheit wiegen lässt.

Diese Tatsachen schmerzen mich aus mehreren Gründen außerordentlich. Ich bemühe mich, das Evangelium in einer biblischen Konsequenz zu lehren. Natürlich zieht dies massive Angriffe nach sich, im Wesentlichen natürlich von den großen "christlichen" Landes- und Freikirchen. Studiert man sorgfältig den Inhalt der theologischen Lehren dieser Kirchen, erkennt man sehr schnell unzählige Irrlehren und sektiererische Ansätze im "christlichen" Gewand. Wer die Grundaussagen dieser Kirchen und ihre entsprechende Praxis sorgfältig prüft, ist geradezu schockiert. Tatsächlich sind die "christlichen" Großkirchen die wahren Großsekten unserer Welt! Eine dieser "christlichen" Großkirchen zählt – zumindest auf dem Papier – über eine Milliarde Anhänger! Und sie lehrt per Dogma auch im 21. Jahrhundert, dass eine Mitgliedschaft zu dieser Großkirche der persönlichen und ewigen Errettung gleichkommt. Dadurch werden unzählige Aussagen des Neuen Testaments einfach durchgestrichen oder pervertiert. Denn gemäß dem Wort Gottes erfolgt die persönliche Errettung ausschließlich durch die **innigste Vereinigung mit dem Herrn Jesus Christus!** Und niemals durch die Mitgliedschaft in einer irdischen, "christlichen" Körperschaft. Doch rund ein Sechstel der Menschheit lebt in dieser falschen und fatalen Sicherheit. Die meisten von ihnen werden wohl unwiderruflich verloren gehen. Wer behauptet, dass uns die Zugehörigkeit zu einer Großkirche oder zu einer religiösen Gruppierung erretten soll, ist ein gigantischer Verführer.

Sie werden nun bestimmt begreifen, weshalb ich die religiöse Illusion als die wohl schlimmste Zielverfehlung bezeichne. Dabei ist das Wort "Illusion" eigentlich noch zu schwach definiert. Und zudem betrifft dies nicht nur die Großkirchen allein. Die religiöse Illusion ist auch

im gesamten "christlichen" Bekenntnis allgegenwärtig. Unzählige aufrichtige Menschen sind in religiösen Systemen gefangen. Diese bieten ihnen angeblich den einzig richtigen Rahmen an, der sie sowohl retten als auch sicher ans Ziel bringen soll. Sie alle bieten die richtige Lehre und den richtigen Weg zur "Seligkeit" an. Man braucht zu diesem Zweck nur Mitglied ihrer Körperschaft zu werden. Das ist eine fatale Verdrehung der Wahrheit. Menschen und religiöse Körperschaften können niemals den richtigen Weg zur ewigen Erlösung und Vollendung darstellen. Die einzig richtige Basis oder das einzig richtige Fundament ist jener Grund, der bereits gelegt ist, und dieser Grund heißt Jesus Christus (**1.Kor.3,11**). Es existiert nur eine einzige tatsächliche Sicherheit und Plattform zur Erlösung – und das ist die **totale Einswerdung mit dem Herrn Jesus Christus!** Jedes andere religiöse Angebot – und mag es noch so "christlich" sein – ist furchtbare und tragische, religiöse Illusion – unter welchem Namen auch immer.

Es ist äußerst unangenehm, solche Zeilen zu lesen, und natürlich wird man schnell als Extremist und als schlimmer Kritiker verworfen. Doch je schneller Sie die satanischen Abgründe der Religion begreifen, desto besser für Ihr Leben, v.a. für Ihr ewiges Leben! Sie müssen unbedingt aus jeder falschen Frömmigkeit, Religiosität und Sicherheit herauskommen. Oder noch spitzer formuliert: Aus jedem religiösen Wahn! Religion beinhaltet immer den Aspekt des Wahns. Und wenn vor Jahren ein Ideologe die Religion als Opium für das Volk bezeichnet hat, liegt er in diesem Nahzusammenhang richtig. Sie müssen deshalb von jedem Anteil der religiösen Illusion völlig befreit werden. Sie dürfen in Bezug auf Ihr ewiges Heil und Ihre persönliche Erlösung nur mit einer einzigen Person aufs Innigste und direkt verknüpft sein, und sie heißt: **Jesus Christus**. Von jedem anderen Anteil sollten Sie sich in aller Form trennen!
> [Die Religionsmanie – Ur-übel der Menschheitsgeschichte – und wie sie behoben wird.](#)

Das göttliche Schöpfungsziel für den Menschen

Möglicherweise denken Sie nun, dass ich wohl etwas übertrieben habe und die Sache mit dem "Christentum" doch wohl etwas zu schwarzsähe. Ich gehe deshalb einen Schritt weiter und beleuchte nun das göttliche Schöpfungsziel für den Menschen. Es ist folgendermaßen definiert: Der ewige, heilige und allmächtige Gott will mit den Menschen eine ewige Gemeinschaft der Liebe und der Verantwortung pflegen. Es ist wohl naheliegend, dass zu dem Zweck aber etwas mit jenem alten Menschen (Adam) geschehen muss, den ich weiter oben mit all seinen verheerenden Auswirkungen kurz definiert habe. Tatsächlich soll der Mensch nach den ewigen Gedanken unseres HERRN schließlich unversehrt, heilig, tadellos zum Schöpfungsziel zurückkehren, also in diese direkte Gemeinschaft mit seinem Schöpfer. Und zudem soll er noch jene himmlischen Verwaltungsfunktionen ausüben, die den wahren Söhnen Gottes vorbehalten sind. Doch wie soll dies zugehen, dass aus alten, gefallen Adams plötzlich solche Menschen werden, die wieder heilig, untadelig und unversehrt beim ewigen Gott und Schöpfer ankommen? Den konkreten Ablauf habe ich ausführlich im letzten Vortrag dargestellt, weshalb ich mich in diesem Vortrag nicht mehr näher dazu äußere (Siehe Hinweis am Ende der Broschüre > Wie erlebe ich meine persönliche Vollendung?).

Das Alte Testament offenbart uns nur den einen, ewigen Gott. Er besitzt allerdings verschiedene Eigennamen, um Sein Wesen zu verdeutlichen. Im Hebräischen stehen diese Eigennamen stets im Zusammenhang mit unterschiedlichen Funktionen, Eigenschaften oder Wirkungen dieses ewigen Gottes. Doch im Neuen Testament erscheint dieser eine, ewige Gott plötzlich in drei verschiedenen Personen, was bei den Menschen natürlich wie üblich unendliche Konflikte ausgelöst hat. Denn nach menschlicher Logik kann eins nicht gleichzeitig drei sein. Also schlägt man sich wohl besser gegenseitig die Köpfe ein, bildet neue theologische Dogmas und verursacht neue religiöse Spaltungen ... Doch die Auflösung ist an sich sehr einfach, wie Sie gleich sehen werden.

Für den HERRN bestand folgende Ausgangsbasis: Er sah Seine Geschöpfe völlig gestrandet, verdorben, zerstört und einander zerstörend – letztlich völlig in den Klauen der Finsternis. Doch geschaffen hatte Er sie ursprünglich in großer Liebe als Seine Gegenüber, mit denen Er eine innigste Gemeinschaft pflegen wollte. Aber wie soll der Mensch wieder in diese ewige Schöpfungsberufung hineinfinden? Der eine, ewige HERR löste das Problem in solch genialer Weise, dass ER sich in verschiedenen Personen offenbarte. Die Rückführung Seines geliebten Geschöpfes Mensch in die ewige Schöpfungsberufung erforderte somit die Sendung Seines Sohnes Jesus Christus (für das Prinzip der totalen, persönlichen Identifikation) und die Sendung des Heiligen Geistes, durch dessen Tätigkeit alles wirksam wird.

Die göttliche Arbeitsverteilung

Also musste sich der HERR in zwei weiteren Personen offenbaren, um für einen motivierten Menschen die Möglichkeit zu schaffen, wieder in seine ewige Schöpfungsberufung zurückzukehren. Das scheint mir relativ einfach nachvollziehbar zu sein. Damit ein williger Mensch wieder in seine ewige Berufung zurückfindet, hat der ewige HERR einen perfekten Menschen geschickt, den Herrn Jesus Christus. Dann hat ER uns unperfekte Menschen, uns alte, gefallene Adams mit diesem neuen, oder letzten Adam durch das Werk am Kreuz von Golgatha identifiziert oder vereinigt. Durch diese Vereinigung erhält nun der einzelne Mensch eine perfekte und geniale Möglichkeit, unversehrt und heilig zur Schöpfungsberufung zurückzukehren – und zwar allein durch den kindlichen Glauben. Das ist das Wirkungsprinzip der wahren Gnade. Es entspricht gleichzeitig dem tatsächlichen "**Evangelium des Christus**".

Gemäß den ewigen Plänen Gottes, des Vaters, wird somit ein Mensch mit der Person Gottes, dem Herrn Jesus Christus, vereinigt. Durch diese Vereinigung wird der Mensch dorthin zurückgebracht, wo er ursprünglich hingehören würde, nämlich an den Ort, wo der ewige Sohn Gottes in der Herrlichkeit des Vaters lebt. Doch damit dies alles praktisch umgesetzt werden kann, ist göttliche Kraft notwendig, denn kein Mensch könnte dies aus eigener (religiöser) Kraft erzielen. Daher wurde es notwendig, noch eine weitere Person Gottes zu schicken, nämlich den Heiligen Geist. Dieser macht in der Kraft Seiner Person und Seines Wesens diese gesamte Erlösung wirksam und verändert und vollendet den Menschen in solcher Weise, dass er heilig und unversehrt dort ankommt, wo er hingehört – nämlich völlig in die Gegenwart des himmlischen Vaters.

Diese Zusammenhänge werden in einem Vers dargestellt, der mich stets aufs Neue beeindruckt: **Eph.2,10**: *Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.* Dieser geniale Vers stellt in kompakter Weise das ganze Prinzip der Erlösung dar, die ewigen Pläne Gottes, die entsprechenden Auswirkungen, das Schöpfungsziel usw. Deutlich zu erkennen sind zwei Personen Gottes (*Gott, Christus Jesus*), das ewige Schöpfungsprinzip Gottes für den Menschen (*denn wir sind sein Gebilde*) die ewigen Schöpfungsgedanken Gottes (*in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken*), das göttliche Wirkungsprinzip (*die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen* – wir können es damit weder selber vollziehen noch aus eigener Kraft erarbeiten). Dieses herrliche Konzept Gottes wird allein durch den kindlichen Glauben wirksam. Und damit das alles in die Praxis umgesetzt wird, ist eben die dritte Person Gottes, der Heilige Geist, die notwendige Instanz.

Die Umgestaltung des Menschen

Bisher habe ich das Schöpfungsziel definiert. Es folgt nun die Darstellung, wie diese gigantische Aufgabe, nämlich uns gefallene Adams zu vollendeten Menschen in Christus umzuändern oder umzuwandeln, genau abläuft. Rein theologisch gesehen kann dieses unvorstellbare Umgestaltungswerk nur im Wechselspiel der drei verschiedenen Personen Gottes realisiert werden. Menschlich gesagt ist der HERR in Seiner dreifachen Wirksamkeit für diese Aufgabe "voll beschäftigt". Alle drei geoffenbarten Personen des ewigen Gottes entfalten dazu ihre volle Aktivität. Allein im Wechselspiel dieser drei Personen des ewigen Gottes können Menschen überhaupt völlig verändert und vollendet werden – vorausgesetzt, sie stehen in einer richtigen Beziehung zu diesen drei Personen Gottes!

Kein Mensch, keine Religion und keine Philosophie wird es jemals schaffen, einen Menschen dauerhaft zum Guten zu verändern. Man hat dies in all den zurückliegenden Jahrtausenden durch philosophische Strömungen, politische Repressionen, Diktaturen, Religionen usw. vergeblich versucht. Den Menschen mit menschlichen Methoden zu ändern, ist schlicht undenkbar – denn das Hauptproblem ist das menschliche Herz, das menschlich gesehen nicht zu ändern ist. Wer immer es trotzdem versucht, endet stets im Wahn, in der Illusion und der Zerstörung. Vielmehr braucht es einen übernatürlichen Eingriff in das Zentrum des Menschen, eben ins Herz, ins Bewusstsein, die Persönlichkeit oder das Wesen des Menschen. Und dieser Eingriff funktioniert ausschließlich durch die Kraft und die Methoden des Heiligen Geistes.

Es ist schlimm, wie viele Christen inklusive geistliche Leiter und Lehrer mit der Person des Heiligen Geistes die größte Mühe haben. Denn eines steht fest: Wenn wir das Werk des Heiligen Geistes nicht verstehen und mit dem Heiligen Geist nicht in richtiger Weise kooperieren, werden wir niemals dauerhaft verändert oder umgewandelt werden. Es ist exakt der Auftrag des Heiligen Geistes, die gefallenen Adams zu neuen Menschen in Christus umzuwandeln oder zu verändern. Menschlich gesagt hat der Herr Jesus Christus, als Er zu Seinem Vater zurückging, dem Heiligen Geist etwa folgenden Auftrag gegeben: "Verändere meine Glieder in solcher Weise, dass sie mir völlig entsprechen und in meine ewige Herrlichkeit hineinpassen." Dann fuhr der HERR zum Himmel auf und sandte an Pfingsten, wie verheißen, den Heiligen Geist. Der Auftrag an den Heiligen Geist lautete also, die wahren Glieder des HERRN in solcher Weise umzuwandeln und zu vollenden, damit sie Ihm völlig entsprechen und in Seine ewige Herrlichkeit hineinpassen.

Ein gigantischer Auftrag in jeder Hinsicht. Das werden Sie unschwer nachvollziehen können, wenn Sie schon einmal versucht haben, einen Menschen zu verändern. Und in Tat und Wahrheit versuchen wir dies nämlich die ganze Zeit: in der Ehe, in der Familie, in unserem gesamten Beziehungsnetz. Ständig sind wir – natürlich aus besten Gründen – damit beschäftigt, einander zu ändern. Und unsere Überlegung ist einfach: Wäre der andere anders, dann wäre das Leben viel schöner. Und dann wird alles in Bewegung gesetzt, um den anderen zu ändern. Faktisch spielen wir damit den Heiligen Geist! Und das wird unter keinen Umständen funktionieren.

Als der Herr Jesus Christus dem Heiligen Geist den Auftrag übertrug, Seine Glieder zu Seiner Braut zuzubereiten, stellte sich Ihm ein großes Hindernis in den Weg, nämlich die gottgegebene Willensfreiheit des Menschen. Der menschliche Wille ist schöpferisch bedingt souverän. Der HERR darf uns nach dem Prinzip der göttlichen Liebe weder zwingen noch manipulieren, sonst wären wir eine willenlose Marionette. Doch damit wir ins ewige Reich Gottes hineinpassen, müssen wir ausnahmslos alle radikal verändert werden. Wie aber soll der HERR das erreichen, wenn Er unseren souveränen Willen respektieren muss und keine "Gewalt" anwenden darf?

Die göttliche Erziehungsmethode: der Meißel Gottes

Damit kommen wir nun zu einem faszinierenden Aspekt der göttlichen Erziehungs- und Umgestaltungsschule. Ich bezeichne ihn für einmal als den "Meißel Gottes", womit wir beim zentralen Anliegen des vorliegenden Themas angelangt sind. Bildhaft gesagt entspricht die Menschheit dem weiter unten erwähnten Steinbruch. Darin befinden sich naturgemäß einzelne Steine: die einzelnen Glieder Christi. Diese werden nun aus dem Steinbruch herausgehauen und in solch perfekter Art und Weise zugehauen, dass sie einmal optimal in den ewigen Tempel Gottes hineinpassen werden.

Als Typus (Vorbild) für diese Tatsache dient z.B. der salomonische Tempel im alten Israel. Dazu lesen wir in **1.Kö.5,31-32** folgendes: *Und der König ordnete an, dass man große Steine breche, wertvolle Steine, um die Grundmauern des Hauses mit Quadern zu legen. Und die Bauleute Salomos und die Bauleute Hiram und die Gebaliter hieben sie zurecht und richteten das Holz und die Steine zum Bau des Hauses zu.* Die Bauleute besaßen also den Auftrag, aus dem Steinbruch einzelne Steine für den Tempel Salomos bereitzustellen.

Als diese aber in Jerusalem eintrafen und zusammengesetzt wurden, geschah etwas Grandioses. Ich zitiere dazu aus **1.Kö.6,7**: *Und als das Haus gebaut wurde, wurde es aus Steinen erbaut, die vom Steinbruch her unbehauen waren. Hammer und Meißel [oder] irgendein [anderes] eisernes Werkzeug waren im Haus nicht zu hören, als es erbaut wurde.* Diese Arbeiter besaßen keine modernen, laser- oder computergesteuerten Fräsen. Trotzdem haben sie derart perfekt gearbeitet, dass die einzelnen Steine in Jerusalem nur noch zusammengetragen und eingesetzt werden mussten. Dabei waren sie absolut dicht, also ohne Fugen, Zwischenräume, abgebrochene Teile oder dergleichen. Folglich waren keine Werkzeuge mehr zu hören. Sie waren perfekt zubereitet und zusammengebaut. Damit ergibt sich ein genialer Typus auf die Vollendung des Leibes Christi, wenn Sie dies fassen können!

Da jeder alttestamentliche Typus seine Erfüllung im Neuen Testament hat, dürfen wir mit Sicherheit erwarten, auch dort entsprechende Texte zu finden. Ich zitiere beispielhaft zwei Texte. **Eph.2,20-22**: *Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.*

Zum besseren Verständnis muss ich zuvor noch das Wort "Eckstein" präzisieren. Es handelt sich effektiv um den Schlussstein zuoberst im Giebel, der schließlich das ganze Dach oder Bauwerk zusammenhält. Für die Stabilität ist er damit der wichtigste Stein. Wenn dieser fehlt oder fehlerhaft eingebaut ist, fällt das ganze Haus zusammen, was natürlich ein wichtiger Hinweis für den modernen Gemeindebau ist, wo dieser Schlussstein effektiv meistens fehlt. Der Herr Jesus Christus ist heute vielfach weder der wahre Grund noch der Schlussstein der Ecke. Folglich wird unter Druck alles zusammenfallen. Nur wenn der Herr Jesus Christus tatsächlich der Schlussstein im göttlichen Tempel ist, kann Er das geistliche Bauwerk zusammenhalten.

Aus **Eph.2,20-22** können nun wichtige Aspekte abgeleitet werden: unser persönlicher Dienst, unsere geistliche Funktion und schließlich unser Zustand als perfekt zugehauener Stein, damit wir einmal perfekt in diesen ewigen Tempel Gottes hineinpassen werden. Das ist gleichsam wieder das ewige Schöpfungsziel! Wie diese Steine aber konkret zubereitet werden, ist Gegenstand der weiteren Ausführungen.

Doch zuvor zitiere ich noch aus **1.Pt.2,1-6**: *Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, und seid wie neugeborene Kinder begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch – damit ihr durch sie wachset zur Errettung – wenn ihr [wirklich] geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist. Zu ihm kommet als zu einem lebendigen*

Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott wohlannehmbare durch Jesus Christus. Denn es ist in der Schrift enthalten: "Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."

Aus beiden Texten ist klar unsere geistliche Berufung ersichtlich: Wir sollen als ein tatsächliches Glied von Jesus Christus gleichzeitig ein lebendiger Baustein von Ihm sein. Doch das große Problem, das sich nun für den HERRN stellt, ist die Tatsache, dass wir anfänglich absolut nicht in Seinen Tempel hineinpassen. Naturgemäß sind wir als Baustein völlig anders aufgebaut als jener Stein, den sich der HERR für Seinen Tempel vorstellt. Doch nun wird uns in der vorliegenden Symbolik genial aufgezeigt, wie der HERR das Problem konkret anpackt. Wenn ein Mensch den Herrn Jesus Christus als seinen HERRN und als sein Leben annimmt, wird er als erstes aus seiner irdischen Umgebung – aus dem "Steinbruch" – herausgelöst. Wir werden aus unserem irdischen Bild herausgenommen und dann in das himmlische Bild umgestaltet. Nur auf diese Weise werden wir dieser erwähnte *lebendige Baustein* – also perfekt zubereitet für unsere himmlische Berufung und unsere Funktion als Söhne Gottes. Damit sind wir nun praktisch bei diesem gewaltigen Veränderungs- und Umgestaltungswerk des Heiligen Geistes angelangt.

Als Beleg erwähne ich wieder zwei Texte. Zuerst **1.Kor.15,47-49**: *Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel. Wie der Irdische, so sind auch die Irdischen; und wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen. Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.* Der erste Adam wird als gefallen bezeichnet. Aus Gottes Sicht sind wir deshalb alle gefallen und befinden uns unwiderruflich unter der Herrschaft der Sünde. Damit passen wir absolut nicht ins Reich Gottes hinein. *Der Himmlische* ist zweifellos der Herr Jesus Christus. *Die Himmlischen* sind daher die wahren Kinder und Söhne Gottes, die in Christus diesen Stand erlangt haben. Von Natur aus tragen wir alle das Bild des Irdischen (des alten Adams). In Christus tragen wir dagegen Sein himmlisches Bild.

Ferner noch **Röm.8,29**: *Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.* Sie haben richtig gelesen: Sie sollen dem Bilde des ewigen Sohnes Gottes (dem Herrn Jesus Christus) *gleichförmig* sein. Aber das sind wir anfänglich überhaupt nicht. Doch es entspricht dem ewigen Schöpfungsziel Gottes, dass wir dem Herrn Jesus Christus *gleichförmig* sein sollen, also Ihm völlig entsprechen sollen!

Das Wirkungsprinzip des Meißels Gottes

Ich gehe nun weiter und erkläre Ihnen die göttliche "Arbeitsverteilung" und die konkreten Abläufe für dieses gigantische Umgestaltungswerk Gottes. Zuerst benötigen wir einen Steinmetz oder Bildhauer. Das ist zweifellos der Heilige Geist. Er ist die ausführende Instanz und kennt sowohl die Perspektive wie das Ziel des einzelnen Gliedes von Jesus Christus. Um zum Ziel zu gelangen, benötigen wir aber das Wesen oder die Substanz Gottes, quasi die *göttliche Natur (2.Pt.1,4)*, um in den richtigen Zustand oder die richtige Persönlichkeit umgestaltet zu werden. Dazu brauchen wir zwingend das Leben von Jesus Christus. Jedes tatsächliche Glied von Jesus Christus muss sich effektiv der Erfahrung nach in Christus befinden. Nur so kann ein Mensch logischerweise in das Bild von Jesus Christus umgestaltet oder zurechtgemeißelt werden, damit er perfekt in den Himmel hineinpasst. Ich als Mensch repräsentiere einen

einzelnen Stein mit einer individuellen Persönlichkeit und einer einzigartigen Berufung, die nur der himmlische Vater kennt.

Damit ich als einzelner Mensch nun das ewige Schöpfungsziel erreiche, nämlich in diesen ewigen, göttlichen Tempel hineinzupassen, muss ich einen Weg hinter mich bringen, der mit Dornen und Klippen übersät ist. Um auf diesem Weg bestehen zu können und das Ziel auch wirklich erreichen zu können, benötigen wir jemanden, der uns auf unserer irdischen Wanderschaft führt und begleitet, und das ist der Heilige Geist. Doch ebenso brauchen wir einen Begleiter im Himmel, und das ist der Herr Jesus Christus, der himmlische Fürsprecher, der als der große Hohepriester ständig vor dem himmlischen Vater für uns eintritt. Diese Tatsache muss man sich praktisch vorstellen: Der Herr Jesus Christus steht ständig, Tag für Tag, als der große Hohepriester, vor Seinem himmlischen Vater für uns ein! Eine herrliche Information.

Somit ergibt sich zusammengefasst folgende göttliche "Arbeitsverteilung": Der Vater kennt das Bild jedes einzelnen von uns. Ebenso kennt Er unseren konkreten Platz im geistlichen Tempel und unsere praktische Berufung. Der Herr Jesus Christus gibt uns Sein Wesen, Sein Leben – quasi Seine Substanz. Der Heilige Geist bewirkt schließlich praktischerweise die Perspektive, das Aussehen und die Ausgestaltung des einzelnen Gliedes oder Bausteines. Im praktischen Alltag muss sich dies nun konkretisieren. Nun beobachten wir den göttlichen Steinmetz oder Bildhauer an der Arbeit. In Seinen Händen hält Er Hammer und Meißel.

Die Bedeutung des Meißels

Was aber ist nun die Bedeutung des Meißels? Sie werden dies möglicherweise schon ahnen oder gar befürchten. Der Meißel entspricht den praktischen Lebensabläufen im normalen Alltag! Der HERR bedient sich keiner hochstehenden theologischen Fakultät oder renommierten Bibelschule. Er setzt nur unser alltägliches und natürliches Umfeld die ganze Woche ein, um uns zurecht zu meißeln. Und im Alltag sind Seine Instrumente unsere ganz normalen und natürlichen Mitmenschen, denen wir ständig ausgesetzt sind. Ebenso stellt der göttliche Meißel die gewöhnlichen Herausforderungen des Lebens dar, mit denen wir täglich konfrontiert sind. Diese Tatsachen entsprechen einem absolut entscheidenden Bestandteil der gesamten göttlichen Umgestaltungsschule. Es ist unbedingt nötig, dass Sie dies in Ihrem Herzen begreifen können. Der Heilige Geist benutzt ganz einfach unser gesamtes Umfeld – das lästige wie das weniger lästige – oder die natürlichen Abläufe des Lebens – die schönen wie die weniger schönen – um uns in die vorgesehenen Bausteine zu verändern, damit wir einmal perfekt in den Tempel Gottes hineinpassen werden!

Im Geist können wir daher dem himmlischen Steinmetz, dem Heiligen Geist, zusehen, wie Er mit Hammer und Meißel "bewaffnet" Sekunde um Sekunde an der Arbeit ist und an uns als göttlichem Baustein herummeißelt. Auf diese Weise bringt Er einen jeden von uns zurecht – zumindest will Er das, denn diesen Auftrag hat Er vom Haupt der Gemeinde, vom Herrn Jesus Christus persönlich erhalten. Er wird jeden von uns in solch perfekter Weise mit Hammer und Meißel behandeln, dass wir schließlich genauso vollkommen in den Tempel Gottes hineinpassen, wie damals die physischen Steine in den Tempel Salomos. Sein wichtigstes Instrument ist nun eben der Meißel Gottes. Auf diese Weise gestaltet Er uns am Ende in jene Persönlichkeit um, die der himmlische Vater ursprünglich für jeden von uns geplant hatte. Doch von diesem Bild ist jeder Mensch völlig abgewichen, bedingt durch unser gefallenes und verdorbenes Wesen, wie weiter oben erwähnt.

Große Not: Widerstand gegen den Meißel

Ich denke, dass es nicht kompliziert ist, dieses wunderbare Prinzip der Liebe Gottes zu verstehen. Doch nun komme ich zu einer großen Not, zu der ich aus jahrzehntelanger Seelsorgetätigkeit leider sehr viel aussagen kann. Tatsache ist nämlich, dass die Christen sehr oft überhaupt nicht mit dem göttlichen Bildhauer kooperieren. Wir zeigen kein Verständnis für dieses tiefe Werk des Heiligen Geistes und die wahre Liebe Gottes. In der Folge weichen wir dem Meißel Gottes im Alltag ständig aus. Statt die Hand Gottes in allen Lebensumständen zu sehen, fliehen wir fortlaufend vor dem himmlischen Steinmetz und Seinem Meißel. Wir weichen dem Heiligen Geist auf jede nur erdenkliche Weise aus. Praktischerweise rebellieren wir gegen unzählige Abläufe des Lebens und widerstreben gegen die göttliche Erziehungsschule und die göttlichen Umgestaltungsmethoden. Dies ist notvoll in jeder Hinsicht.

Und wie immer im Reich Gottes folgt dem Unverständnis oder Ungehorsam stets ein Ersatz. Der sieht etwa wie folgt aus: Wir beschaffen uns theologische Informationen, z.B. an einer theologischen Fakultät. Wir lesen unzählige christliche Bücher, springen von Veranstaltung zu Veranstaltung, hören uns die gewaltigsten Redner an, suchen irgendeinen Segen usw. Wir meinen, auf diese Weise anders zu werden und möglichst "ungeschoren" in den Himmel zu kommen. Natürlich kann uns auf vielen Wegen geistliche Wahrheit vermittelt werden – doch Information allein gestaltet uns nicht zu himmlischen Bausteinen um. Denn die Art und Weise, wie diese verändert werden, ist auch nach Tausenden von Jahren stets noch die gleiche. Es ist der Meißel Gottes, der in der Hand eines wunderbaren Vaters in großer Liebe an der Arbeit ist – und dabei erhört der HERR nichts anderes als unsere Gebete! Nur benutzt Er halt sehr gewöhnliche Menschen und manchmal auch sehr mühsame Umstände. Und genau das wollen die meisten Kinder Gottes nicht begreifen. Viele ziehen es lieber vor, zu fliehen, zu rebellieren, sich zu beschweren und vieles mehr. Aus notvollen Abläufen kenne ich das nur schon aus meinem eigenen Leben zur Genüge. Also haben die meisten Christen absolut keine Sicht für das wunderbare Meißelwerk Gottes.

Die üblichen Fehlhaltungen können aus zwei Textstellen praktisch abgeleitet werden. Ich zitiere zuerst **Jak.1,2-4**: *Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.* In diesen drei Versen lässt sich unschwer vieles entdecken, was bisher aufgeführt wurde: der Meißel (Versuchungen), die Absichten (Bewährung, Ausharren) und die Zielsetzungen (vollkommenes Werk, vollkommen, vollendet, keinen Mangel). Doch nur eine einzige Grundhaltung ist erlaubt: **Freude!** Und genau an diesem Verhalten gehen in der Praxis die Wege auseinander. Wenn Sie das göttliche Schöpfungsziel tatsächlich erreichen möchten, so geht das nur über die Akzeptanz des Meißels Gottes – also über die tägliche Behandlung durch den göttlichen Steinmetz. Oder praktisch: Der Weg zum Ziel läuft immer über Versuchungen, Anfechtungen, Herausforderungen des Lebens – über alle jene Abläufe des Lebens, die wir oft nicht verstehen können, die uns mühsam erscheinen, seien dies nun Menschen oder Umstände. Doch das ist der ultimative Weg des Geistes Gottes, um aus uns völlig gefallenen und verdorbenen Menschen lebendige Bausteine zu machen, die einmal perfekt in den Tempel Gottes passen werden.

Dann noch die zweite Textstelle: **1.Pt.1,6-9** *Darin frohlockt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid, damit die Bewährung eures Glaubens viel kostbarer erfunden wird als die des vergänglichen Goldes, das aber durch Feuer erprobt wird, zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi; den ihr liebt, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an den ihr glaubt, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, [über den] ihr mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude frohlockt; und [so] erlangt ihr*

das Ziel des Glaubens: die Errettung der Seelen. Die Aussagen dieser Verse setzen das bisher Erwähnte in ein klares Licht. Weitere Erläuterungen erübrigen sich deshalb.

Fehlhaltungen im Alltag

Wir wollen nun weiterschreiten und uns die Fehlhaltungen im Alltag näher ansehen. Tatsache ist, dass ich als ein geistlicher Sohn des lebendigen Gottes das Ziel nur dann erreichen werde, wenn ich nicht gegen den Meißel Gottes rebelliere oder widerstrebe. Wir können mit Bestimmtheit davon ausgehen, dass wir dieses Prinzip beispielsweise im Alten Testament im Sinne eines Vorbildes sehr ausgiebig antreffen werden, wenn dies für die Kinder Gottes entscheidend ist. Und dem ist in der Tat so. Wir beobachten dort das Volk Israel als das große negative Vorbild. Gott hatte für Sein auserwähltes Volk perfekte Voraussetzungen geschaffen (Exodus aus Ägypten durch gewaltige Wunder) und ihm ein wunderbares Ziel definiert (Land Kanaan). Doch um ins verheißene Land einziehen zu können, war die Durchquerung der Wüste zwingend. Die Wüste bedeutet nichts anderes als eben wieder der gewöhnliche Alltag mit all seinen Herausforderungen und Höhen und Tiefen – das normale Leben. Doch in der Wüste beobachten wir das Volk Gottes, wie es ständig rebellierte, widerstrebt, sich beschwert, misstraut usw.

Ich könnte z.B. die Rotte Korach erwähnen, die sich gegen die Leiterschaft Moses und die Priesterschaft Aarons auflehnte (**4.Mo.16,1ff.**). Schließlich wurde die Rotte Korach in einem furchtbaren Gericht von der Erde verschlungen. Es wird keinem von uns besser ergehen, wenn wir gegen den Heiligen Geist widerstreben oder rebellieren. Die Finsternis wird uns ebenso verschlingen. Oder ich denke an Saul, der mit perfekten Perspektiven als König von Israel eingesetzt wurde. Doch er leistete sich den gleichen Lapsus: Rebellion, Widerstreben, Ungehorsam gegen die Anweisungen Gottes. Er fiel am Ende grausam aus seiner Königslaufbahn (vgl. **1.Sam.15ff.**).

Da uns die Abläufe des Alten Testamentes und im Besonderen alle Stationen Israels als Vorbild und zur Warnung hinterlassen wurden (**1.Kor.10,11**), dürfen wir uns unter keinen Umständen die gleichen Fehler wie Israel erlauben. Widerstand gegen den Meißel Gottes, Rebellion gegen den göttlichen Steinmetz, Hader gegen den Schöpfer, bewusstes Dulden von aufgezeigter Sünde, Ungehorsam gegenüber dem Reden des Heiligen Geistes werden stets das gleiche Resultat erzeugen: Wir behindern oder verhindern das Werk des himmlischen Bildhauers. Auf diese Weise behinderte das Volk Israel ständig das Werk Gottes. Eine Folge war, dass sie sich statt ungefähr 11 Tage ganze 40 Jahre in der furchtbaren Wüste aufhalten mussten! Genau so lange, bis alle Männer über 20 Jahre gestorben waren, die seinerzeit Ägypten mit wunderbarsten Perspektiven verlassen hatten. Einzig Kaleb und Josua schafften den Eintritt ins verheißene Land – weil ein anderer Geist in ihnen war: der Geist des Glaubens – jener Geist, der mit dem himmlischen Bildhauer vollständig kooperierte.

Ich denke, dass dies ein sehr deutliches Sprechen an jeden Christen ist. Wenn Sie in Ihrem Leben gegen den Meißel Gottes rebellieren – also gegen Menschen und Umstände angehen oder vorgehen, sich ständig beschweren usw. – dann blockieren Sie fortlaufend das Werk des Heiligen Geistes. Deshalb zieht sich dieses Werk dann endlos hinaus.

Ich habe mich oft gefragt, weshalb sich Christen nach ihrer Umkehr so unterschiedlich entwickeln. Die einen weisen schon nach kurzer Zeit z.T. völlig veränderte Leben auf mit den entsprechenden Früchten im Alltag. Und der HERR stellt sich offensichtlich zu ihnen. Sie sind ein Brief Christi und ein Wohlgeruch für ihr ganzes Umfeld. Und da sind die anderen, die zwar die exakt gleichen Informationen hörten und eben solche wirkungsvollen Hilfestellungen erfuhren. Doch auch nach zehn Jahren ist ihr Leben kaum verändert. Inzwischen kenne ich die

wesentliche Antwort: Die Letzteren arbeiten eben ständig gegen den Meißel Gottes! Deshalb verzögert sich das göttliche Liebeswerk endlos, und nur zu oft resultiert daraus viel unnötiges Leid. Was noch schlimmer ist: Solche Christen sind absolut kein Zeugnis für die Welt, weder für die sichtbare noch für die unsichtbare.

Christen, die gegen den göttlichen Steinmetz rebellieren, werden in den Augen der Weltmenschen immer ein negatives Bild abgeben. Und nur zu oft ist es so, dass der HERR sogar noch die Welt einspannen muss, um die ungehorsamen Kinder Gottes wieder auf den richtigen Kurs oder zur Vernunft zurückzuführen. Ich verweise z.B. auf den Propheten Jona – und er war immerhin ein Prophet des HERRN! Doch dieser Jona hatte erhebliche Schlagseiten in seinem Wesen und Charakter. Er war selbstsüchtig, hartherzig, rebellisch, ungehorsam und vieles mehr. Schließlich musste der HERR, wie so oft, die Welt einschalten, um wieder für Ruhe und Ordnung zu sorgen und Seine Pläne umzusetzen. Dabei ging es um nichts weniger als das Leben von 120'000 Menschen! (Vgl. **Jona 1-4**)

Folglich benutzt der Heilige Geist meistens die Welt mit all ihren Auswirkungen, um den Meißel an den Kindern oder Söhnen Gottes anzusetzen. Wie wichtig ist es doch, diese Tatsache im Herzen zu begreifen. Folgerichtig bat der HERR in **Joh.17** Seinen Vater nicht darum, uns aus der "bösen" Welt herauszunehmen, damit wir in Ruhe und Gemütlichkeit bis zu einer erhofften "Entrückung" leben dürfen. Nein. Er bat Seinen Vater um Bewahrung in dieser Welt (**Joh.17,15**). Tatsächlich hat die Welt einen hervorragenden therapeutischen Stellenwert für unser Leben! Es wäre daher das Dümme, vor der Welt und ihren Herausforderungen zu fliehen. Denn der Heilige Geist benutzt die Welt mit all ihren Auswirkungen als einen hervorragenden Meißel, um aus uns gefallenem Adams lebendige Bausteine zuzuhauen, die einmal perfekt ins ewige Reich Gottes hineinpassen werden. Würden wir nur dieses Prinzip begreifen, so wäre vieles im Wort Gottes überhaupt nicht mehr kompliziert – selbst, wenn wir viele scheinbar hochstehende theologische Aussagen des Wortes Gottes nicht begreifen sollten. Wer das Geheimnis des göttlichen Meißelwerkes fassen durfte, hat wohl mehr als 50 Prozent von dem begriffen, was im praktischen Wandel eines Christen wirklich zählt. Es ist das wunderbare Werk des himmlischen Vaters, um einen aufrichtigen Menschen vollständig zu verändern und ihn schließlich dorthin zu bringen, wo er nach den ewigen Schöpfungszielen hingehört.

Ich zitiere anschließend beispielhaft zwei Textstellen, die Fehlhaltungen definieren: **Jes.45,9-10**: *Weh dem, der mit seinem Bildner rechnet – ein Tongefäß unter irdenen Tongefäßen! Sagt [etwa] der Ton zu seinem Bildner: Was machst du? und [sagt etwa] dein Werk [von dir]: Er hat keine Hände? Weh dem, der zum Vater sagt: Warum zeugst du? und zur Frau: Warum hast du Wehen?* In diesem Zitat lesen wir von einem sehr verbreiteten Problem unter Christen, nämlich dem Hadern. Wie oft hadern wir doch gegen Menschen, Umstände, Funktionen, das Schicksal – und letztlich gegen den HERRN? Und Seine Antwort heißt einfach und fatal: *Weh dem!* Hader und Widerstreben wirkt sich tatsächlich äußerst schädlich auf ein geistliches Leben aus, denn letztlich sind diese Fehlhaltungen immer direkt gegen den Bildner, also gegen den Bildhauer oder Steinmetz gerichtet – und damit gegen den Heiligen Geist!

Röm.9,20-21: *Ja freilich, o Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: Warum hast du mich so gemacht? Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse das Gefäß zur Ehre und das andere zur Unehre zu machen?* Überbeten Sie bitte sorgfältig diese zwei Zitate, um allfällige Fehlhaltungen zu erkennen.

Das richtige Verhalten gegen Gottes Meißel

Abschließend werde ich nun das richtige Verhalten erläutern. Dieses ist der Schlüssel dafür, um nach den Methoden des Heiligen Geistes wahrhaft vollendete Glieder des HERRN zu werden und echte Veränderungen zu erzielen. Wie verhält sich ein echtes Glied des HERRN in richtiger Weise gegenüber dem göttlichen Bildhauer?

Eine entscheidende Grundhaltung lesen wir in **Röm.8,28**: *Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach [seinem] Vorsatz berufen sind.* Der Apostel Paulus erwähnt das Wort "wissen". Dies entspricht einer sicheren Gewissheit, dass uns alles, überall und zu jeder Zeit zum Besten dient. Nur in dieser Grundhaltung kann das vorliegende Thema ohne Probleme mit allen seinen Konsequenzen nachvollzogen werden. Sind wir dagegen über diese Tatsache nicht informiert, so werden wir automatisch ständig gegen den Meißel oder den Steinmetz Gottes ausschlagen, sobald Abläufe in unserem Leben eintreten, die wir nicht einordnen können. Dies führt dann zur traurigen Konsequenz, dass wir damit die Umwandlungs- und Veränderungsschule des Heiligen Geistes blockieren und mit Sicherheit hängen bleiben – wenn nicht gar abfallen!

Parallele Gedanken dazu finden wir z.B. in **Eph.5,20**: *Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!* Gemäß dieser Aussage gibt es anscheinend absolut keine Ausnahme für eine anhaltende Danksagung in allen Lebensumständen. In der Praxis sieht es leider oft anders aus. Dort heißt es dann etwa so: "Ja schon, aber ..." "Ich meine, ich kann das schon akzeptieren, aber ..." "Wenn Du meine Umstände hättest, dann könntest Du auch nicht mehr für alles danken." Ich denke, dass wir diese Überlegungen alle kennen. Doch dann müsste man **Eph.5,20** konsequenterweise abändern, z.B. "Sagt Dank für alle positiven Abläufe eures Lebens. Und für den Rest dürft ihr euch auflehnen." Mit Sicht auf das vorliegende Thema kann **Eph.5,20** aber problemlos nachvollzogen werden.

In **1.Thess.5,18** doppelt Paulus nach: *Sagt in allem Dank, denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.* Ferner könnte ich jene zwei Textstellen erwähnen, die bereits weiter oben zitiert wurden, nämlich **Jak.1,2-4** und **1.Pt.1,6-9**. Sie alle vermitteln uns schlagende Anweisungen zum richtigen Verhalten eines tatsächlichen Kindes Gottes und Gliedes des Leibes Christi.

Fazit

Zusammengefasst lässt sich deshalb festhalten: Wer in Wahrheit ein lebendiges Glied des HERRN werden will und in der Ewigkeit auch in seine von Gott vorgesehene Funktion hineinfinden will, hat keine Alternative, als für sämtliche Abläufe des Alltags zu danken – selbst wenn sie sehr mühsam oder gar ekelhaft sein sollten. Letztlich handelt es sich in allem, das uns begegnet, ausnahmslos um den Meißel Gottes. Anhand der Fallstudie "Hiob" ist klar zu ersehen, dass sämtliche Abläufe des Lebens zuvor von Gott bewilligt werden müssen, selbst Attacken Satans (vgl. **Hiob 1,6ff.**). Offensichtlich müssen alle Lebensumstände zuvor immer am HERRN vorbei, d.h. sie müssen von Ihm bewilligt werden. Er hat auch über Ihr Leben die Kontrolle nicht verloren. Deshalb verbleibt für uns nur eines, nämlich dem Meißel Gottes in jeder Situation vertrauensvoll hinzuhalten. Und während wir dem göttlichen Bildhauer voller Vertrauen hinhalten, "hämmert" Er in großer Liebe an uns herum und vollzieht ein wunderbares Werk. Vermeiden Sie es unbedingt, ständig Dinge in Ihrem Leben zu hinterfragen oder zu grübeln, denn damit kommen Sie meistens direkt in die Schusslinie Satans mit seinen üblen

Methoden der Verdammung und Anklage. Sehen Sie ständig auf *Jesus, den Urheber und Vollender Ihres Glaubens (Hebr.12,2)*.

Der HERR ist unsere Perspektive, denn exakt in Sein Bild sollen wir umgewandelt werden. Währendem wir auf den HERRN sehen, werden wir ins richtige Bild gemeißelt. Und das liest sich dann wie folgt: **2.Kor.3,18**: *Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden [so] verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie [es] vom Herrn, dem Geist, [geschieht]*. Nur auf diese geniale Weise wird ein Mensch tatsächlich verändert. Täglich hämmert der göttliche Steinmetz mit Seinem Meißel in großer Liebe an uns herum. Und wie bei einem menschlichen Bildhauer befindet sich immer ein Vorbild daneben. Es heißt: Jesus Christus!

Der göttliche Steinmetz schlägt dann mit Seinem Meißel in solcher Weise zu, dass wir exakt in unsere Funktion im Tempel Gottes oder im Leib Christi hineinpassen. Wenn wir dann in anhaltender Heiligung leben, d.h. in einer täglichen, geistlichen "Hygiene" und dem Heiligen Geist prompt aufs Wort gehorchen, dann verändert der Heilige Geist, der göttliche Bildhauer, uns total gefallenen und verdorbenen Menschen in solch gewaltiger Weise, dass wir als neuer Mensch in Christus, als lebendiger Baustein, derart perfekt in den Tempel Gottes hineinpassen, dass nach unserer sichtbaren Vereinigung mit dem HERRN (der sog. Entrückung) kein weiteres Behauen mehr nötig sein wird. Wir werden genau an unseren Platz eingesetzt werden, wie einst die natürlichen Steine im Tempel Salomos.

Ein wahrhaft faszinierendes Thema, das uns die Art und Weise enthüllt, wie das wunderbare Werk des Heiligen Geistes in Wahrheit aussieht. Tatsächlich gibt es dazu für einen geistlichen Christen keine gangbare Alternative. Der richtige Weg läuft stets über die völlige Vereinigung mit dem Herrn Jesus Christus über Kreuz, Tod und Auferstehung. Der Heilige Geist arbeitet ausschließlich auf dieser Ebene. Daher ist es so elementar wichtig, dass wir dieses Meißelwerk des Heiligen Geistes korrekt verstehen.

Doch es geht noch um mehr, als es zu verstehen: Wir müssen es im praktischen Alltag unbedingt akzeptieren, diesem göttlichen Meißelwerk ständig hinhalten und dem göttlichen Steinmetz auf das Wort gehorchen. Nur so kann der HERR Sein Schöpfungsziel mit uns realisieren. Ich kenne keinen anderen Weg, denn dies ist der Weg des Geistes Gottes. Das Prinzip ist im Alten wie im Neuen Testament stets das gleiche. Noch alle Menschen, die das göttliche Ziel erreichen wollten, mussten sich diesem Meißelwerk des göttlichen Steinmetzes unterziehen.

Und wie lautet das Schöpfungsziel für Sie? In **Kol.3,1-4** ist es herrlich definiert: *Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit*. Dieser gewaltige Text vermittelt Ihnen das Endergebnis des göttlichen Meißelwerkes in Ihrem Leben. Sie werden dem Herrn Jesus Christus tatsächlich vollständig entsprechen und Ihn sehen, wie Er ist. Und Sie werden sich im göttlichen Tempel exakt dort befinden, wo Sie der HERR vor Grundlegung der Welt eingesetzt hat – am richtigen Platz und perfekt eingepasst.

Dann werden Sie staunen, staunen, und nochmals staunen! Und v.a. werden wir darüber staunen, wie es dem HERRN gelungen ist, uns elende alte Adams in solch perfekter Weise umzuwandeln, dass wir wirklich dem neuen Adam (dem Herrn Jesus Christus) völlig entsprechen werden. Was durch irgendwelche menschlichen Veränderungsbemühungen absolut unmöglich war, hat der Heilige Geist problemlos und perfekt vollzogen. Ein herrliches Thema. Der HERR möge Ihnen in Ihrem Herzen alles erklären und Ihnen helfen, dass Sie es festmachen und ab sofort im Alltag nachvollziehen können!

Herr Jesus Christus, ich danke Dir für diese wunderbaren Gedanken Deines Heiligen Geistes. Hilf jedem Leser, diese Gedanken anhand Deines Wortes zu prüfen und es anschließend in der Kraft des Heiligen Geistes selbst nachzuvollziehen. Danke, Herr Jesus Christus, dass Du uns alle Möglichkeiten schenkst, dass wir Deine Ziele ohne religiöse Schufferei problemlos erreichen können, denn es geschieht durch die Kraft Deines Heiligen Geistes. Hilf uns, dass wir Dein Werk wirklich verstehen können und Dir dann auch im Alltag in jeder Herausforderung des Lebens hinhalten können. In Deinem Namen, Herr Jesus Christus, segne ich den Leser dieser Ausführungen und vertraue Dir, dass Du Dein wunderbares Werk auf Deinen Tag hin abschließen wirst. Amen.

Beim vorliegenden Thema handelt es sich um die überarbeitete Abschrift eines Vortrages mit dem gleichnamigen Titel von Bruno Schaer, Uzwil/ Schweiz aus dem Jahr 2003. Bei Interesse können Sie die [gedruckte Broschüre in unserem Shop kostenpflichtig bestellen](#).

Der ganze Komplex „[Vollendung der Gemeinde oder des Menschen](#)“ befindet sich ausschließlich im geschlossenen Benutzerkreis von Bruno Schaer Ministries. Falls Sie darauf zugreifen möchten, [registrieren Sie sich bitte](#). Sie gehen dadurch keine Verpflichtung ein. Die tiefgreifenden Vorträge werden durch die Registrierung lediglich vor möglichem Missbrauch geschützt. Anschließend können Sie sich u.a. die ersten sieben Vorträge dieser Serie kostenlos als MP3-Audio anhören oder herunterladen. Sie können die einzelnen Titel auch als Audio CD oder falls noch vorrätig, als Audiokassette kostenpflichtig in unserem Shop beziehen.

Alle acht Teile der Vortragsserie „Die Vollendung des Leibes Christi“, die im Jahr 2003 in Süddeutschland aufgezeichnet wurden, hießen (MP3, Audio CD oder Audiokassette):

1. [Die Befreiung von den Elementen Babylons \(Audio CD Nr. 44477\)](#)
2. [Ein Leben in den Sphären des Geistes Gottes \(Audio CD Nr. 44478\)](#)
3. [Ein Leben und Kämpfen im Fleisch oder im Geist \(Audio CD Nr. 44479\)](#)
4. [Wie erlebe ich meine persönliche Vollendung? \(Audio CD Nr. 44480\)](#)
5. [Der Meißel Gottes – oder wie der HERR dich verändert \(Audio CD Nr. 44481\)](#)
6. [Erste, brennende Liebe zum HERRN \(Audio CD Nr. 44482\)](#)
7. [Vertreibe deine geistlichen Feinde konsequent! \(Audio CD Nr. 44483\)](#)
8. [Absolute Zielsetzung: Jesus Christus teilhaftig werden \(nur Audiokassette Nr. 04484\)](#)